

gewidmet und noch jung in der Schlacht bei Prag am 6. Mai 1757 als Oberstlieutenant im Keilischen Dragonerregiment den Heldentod gefunden. Der zweite Bruder, Johann Joseph Simplicius, geboren am 2. März 1734, brachte es etwas weiter im Leben.

Auch er widmete sich früh dem Militärdienste. Im Jahre 1757 machte er als Hauptmann den Zug gegen Berlin mit und zeichnete sich sehr dabei aus ¹⁾. Er stand damals bei dem Dragonerregimente Nr. 15, wurde aber im nächsten Jahre zum neuerrichteten Löwensteinischen Dragonerregiment als Oberstlieutenant versetzt. In diesem Jahre wurde er aber in der Action bei Radeberg mit dreißig Mann gefangen. Dann wurde er (1763) Oberst beim Buccow'schen Kürassierregiment ²⁾. Im Jahre 1771 wurde er Generalmajor und zugleich zum Oberlieutenant der kaiserlichen Arcierenleibgarde ernannt, mit einem Gehalte von 4000 Gulden, dessen Auszahlung mit dem 1. Januar 1771 beginnen sollte ³⁾. Unmittelbar darnach, nach dem Tode des Fürsten Wenzel, erhielt er als Oberstinhaber dessen Dragonerregiment, und als dieses reducirt worden, wurde er (1780) Inhaber des 6. Kürassierregiments ⁴⁾. Im Jahre 1774 hatte er die Würde eines geheimen Raths erhalten, und 1776 war er zum Feldmarschalllieutenant befördert worden. Er hatte jung fast die höchsten Würden erreicht; da ereilte ihn der Tod bereits 1781 am 18. Februar in Wien. Seine Leiche wurde bei den PP. Paulanern auf der Wieden beigesetzt.

Schon vor ihm war der jüngste Bruder, Fürst Leopold, gestorben. Er war am 20. Januar 1743 geboren. Mit siebenzehn Jahren focht er bereits im siebenjährigen Kriege. Am 7. Juli 1760 zeichnete er sich so bei Bautzen aus, daß er in

¹⁾ Gesch. der kais. Kriegsvölker II. 136.

²⁾ Ebendort 81.

³⁾ Archiv des Finanzminist.

⁴⁾ Gesch. der kais. Kriegsvölker II. 25.